

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

16. Krebs

[urn:nbn:de:bsz:31-218305](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-218305)

Die Sterbeziffern der zwei Jahre für Schwindsucht verhalten sich in den einzelnen Bezirken meistens ähnlich (erheblichere Ausnahmen machen Donauessingen und Pfullendorf), während sie für Entzündung häufigere und größere Verschiedenheiten bieten. Sodann bilden die Bezirke für die Schwindsucht größere natürliche Gebiete gleichartiger und stetiger Sterblichkeit, während für die Lungentzündung die Bezirke sich von Jahr zu Jahr dabei weniger bestimmt und anders gruppieren.

Für die Lungenschwindsucht lassen sich auch im Jahre 1891 folgende Gebiete erkennen: die untere Rhein- und Neckargegend (Bez. Weinheim, Mannheim, Schwesingen, Heidelberg, Eberbach, Bruchsal, Wiesloch, Karlsruhe, Ettlingen, Rastatt, Baden, seitlich nach Pforzheim eingreifend), mit einer den allgemeinen Landesdurchschnitt übersteigenden Sterbeziffer; der östlich von jenem Gebiet gelegene Landestheil (Neckarhügel- und Bauland) hat durchgängig mäßig hohe und geringe Sterbeziffern. Die südlich sich anschließende Rheinebene aufwärts bis Säckingen mit seitlicher Ausdehnung über den nördlichen Schwarzwald einschl. das Kinzigthal weist gleichfalls im Ganzen eine mäßig hohe Sterblichkeit auf; der dann südöstlich folgende hohe und südliche Schwarzwald nebst Baar und oberem Rheinthal hat, zumal in den höchsten Lagen (Neustadt, St. Blasien, Bonndorf) die günstigsten, weiterhin die Donau- und Seegegend im Ganzen wieder ziemlich günstige Verhältnisse.

16. Krebs.

Die Zahl der Todesfälle an Krebs und Geschwülsten (böartigen Neubildungen) betrug in den einzelnen Jahren des Jahrzehnts:

1882	1 263	1886	1 454	1890	1 532
1883	1 238	1887	1 363	1891	1 572
1884	1 240	1888	1 412	im Durchschnitt 1 388.	
1885	1 322	1889	1 480		

Die Sterblichkeit an diesen Krankheiten nimmt hiernach mit einigen Schwankungen stetig zu; im Jahre 1891 war die Zahl der beobachteten Fälle größer als in irgend einem Berichtsjahr vorher; sie übertraf diejenige des ersten Beobachtungsjahres (1880) um 418. Es wird indessen abzuwarten sein, ob diese Bewegung in ähnlichem Maße anhält, denn es ist zu muthmaßen, daß in den ersten Jahren der Beobachtung ein Theil der hierher gehörenden Sterbfälle nicht bestimmt angegeben und unter die, seither sehr geminderte, Zahl der unbestimmten Fälle gelangt ist.

17. Allgemeine Uebersicht der Todesursachen.

Während die medizinische Tabelle und die im Anschluß daran im Vorstehenden gegebenen Uebersichten und Bemerkungen nur eine beschränkte Zahl von Todesursachen berücksichtigen, welche im Jahre 1891 nur 14 958 Todesfälle oder 38,6 % aller Todesfälle herbeigeführt haben, umfassen die Tabellen B. 1 und B. 2 (Seite 64 — 69) sämtliche Todesfälle und sämtliche Todesursachen des Systems. Dagegen beschränken sich diese Tabellen auf Angaben für das Land im Ganzen, während die medizinische Tabelle bis auf die Amtsbezirke und die größeren Gemeinden zurückgeht. Die allgemeine Tabelle in ähnlicher Ausführlichkeit zu behandeln, ist an dieser Stelle nicht thunlich.

Die Tabelle B. 1 unterscheidet bei jeder Todesart die Gestorbenen nach dem Geschlecht, die ärztlich behandelten Personen, sowie die im 1. Lebensjahr gestorbenen Kinder; der Gesamtzahl ist der Durchschnitt des Jahrzehnts zur Vergleichung beigelegt. Die Tabelle B. 2 gibt für jede Todesursache lediglich die Gesamtzahl der Gestorbenen für jedes der zehn Jahre, die Unterscheidung der Tabelle B. 1 aber für den Durchschnitt des Jahrzehnts.

Die nebenstehende Uebersicht faßt die Ergebnisse des Jahres 1891 und des Durchschnittes der zehn Jahre 1882 bis 1891 für die Abtheilungen und Gruppen der Todesursachen zusammen, in der weiteren Ausführung, daß einerseits die Unter- und Uebereinsjährigen (im 1. Lebensjahre und im Alter von 1 Jahr und darüber Gestorbenen) und die männlichen und weiblichen Personen gesondert angegeben sind, andererseits neben der Darstellung aller Gestorbenen eine solche für die in ärztlicher Behandlung Gestorbenen gegeben ist. Den Zahlenreihen der ersteren sind die procentalen Antheile der einzelnen Krankheitsgruppen an deren Gesamtzahl, den einzelnen Zahlen der ärztlich Behandelten unter den Gestorbenen das Verhältniß derselben zu den an den Krankheiten der Abtheilung überhaupt Gestorbenen beigelegt.